A8 Laura Postma

Tagesordnungspunkt: 2.2. Abstimmung über 6 quotierte und 6 offene Voten

Selbstvorstellung



Alter:
32

Geburtsort:
Aachen

Liebe Grüne im Bezirksverband Mittelrhein,

mit Mut und Zuversicht Zukunft gestalten – mit diesem Anspruch bin ich vor 5 Jahren mit euch in die Landtagswahlen gestartet. Und dieser Anspruch treibt mich auch heute noch an. Mut braucht es gerade in Zeiten, in denen der Gegenwind einem kräftig ins Gesicht bläst. Und Zuversicht, wenn Politik einen langen Atem fordert.

Ich bin Laura Postma, 32 Jahre alt, gebürtige Aachenerin und aufgewachsen in der wunderschönen StädteRegion. Das Thema Klimaschutz hat mich 2019 aus tiefer Überzeugung zu uns Grünen gebracht und seitdem darf ich mit euch gemeinsam für noch so viel mehr kämpfen: Für eine sozialgerechte Verkehrswende, echte Gleichberechtigung und immer wichtiger auch: Für eine starke Demokratie.

Mut und Zuversicht heißt auch, sich im Zweifel in den Sturm zu stellen. Mir ist dabei wichtig, ehrliche Politik zu machen. Ich bin davon überzeugt und habe in den letzten Jahren erlebt: Den Menschen in unserem Land kann man auch unbequeme Wahrheiten zumuten und mit ihnen über Lösungen diskutieren. Im Dialog. In Fragen der Klimakrise ebenso wie in Fragen der sozialen Gerechtigkeit. Wenn wir unsere Demokratie gegen rechts verteidigen wollen, dann müssen wir Politik mit und für die Menschen machen, die auch bei ihnen ankommt.

Und diese Politik lebt von den Menschen, die sie ganz konkret gestalten. Deswegen habe ich für ein Deutschlandticket gekämpft, das für alle bezahlbar ist: NRW hat ein Schülerticket, ein Semesterticket und ein Sozialticket als Deutschlandticket. Um unseren Nahverkehr verlässlicher zu gestalten, haben wir das ÖPNV-Gesetz in NRW reformiert. Und in Fragen der Gleichberechtigung und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf die Lebensrealität von Frauen im Erwerbsleben verbessert.

Ich mache Verkehrspolitik mit Leidenschaft. Seit 2022 bin ich Sprecherin für Öffentlichen Nahverkehr der Grünen Landtagsfraktion. Schon vorher habe ich mich in der Kommunalpolitik der StädteRegion Aachen für die Verkehrswende vor Ort eingesetzt. Diese Perspektive konnte ich auch in Düsseldorf einbringen.

In den letzten vier Jahren habe ich im ganzen Land erlebt: Mobilität für alle Menschen ist ein Thema, das bewegt. Mobilität ist so viel mehr als “nur” die Frage, wie ich von A nach B komme. Mobil sein bedeutet Teilhabe am öffentlichen Leben. Mobilität für alle ermöglicht es z.B. auch jungen Menschen, selbstbestimmt unterwegs zu sein. Und die Verkehrswende ist entscheidend im Kampf gegen die Klimakrise. Der Verkehrssektor verfehlt bundesweit weiter jedes Jahr seine Klimaziele.

Und ich habe in den letzten Jahren auch erfahren: es macht einen Unterschied, wer mit am Entscheidungstisch sitzt. Als Verkehrspolitikerin habe ich gestritten, diskutiert und verhandelt. Ich habe nicht nur meine Expertise eingebracht, sondern auch festgestellt, dass es wichtig ist, dass auch Frauen Verkehrspolitik machen. Denn Frauen erleben den öffentlichen Raum und damit auch Mobilität anders als Männer. Frauen haben ein anderes Sicherheitsbedürfnis und nutzen andere Wege. Wenn aber nur

Menschen über Mobilitätskonzepte entscheiden, die noch nie mit dem Schlüssel in der geballten Faust nach Hause gegangen sind, dann fehlt eine wichtige Perspektive.

Gleichberechtigung in all ihren Facetten treibt mich an. Echte Gleichberechtigung bedeutet dabei nicht nur die Hälfte der Entscheidungsmacht, sondern auch gerechte Rahmenbedingungen. Es bedeutet gleicher Lohn für gleiche Arbeit und eine faire Aufteilung der Carearbeit. Die Frage von Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist daher auch eine zentrale politische Frage der Gleichberechtigung. Als Arbeits- und Organisationspsychologin habe ich in meinem Berufsleben bereits viel für Gleichberechtigung auch im Job und die Förderung von Frauen getan. In den letzten Jahren im Landtag war es mir wichtig, weiter mit Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft im Austausch zu sein. So haben wir beispielsweise die Förderung der Kompetenzzentren Frau und Beruf im ganzen Land fortgesetzt und an die aktuellen Herausforderungen angepasst. Wir haben uns die Besetzung von Führungsetagen und Gremien genau angeguckt und bestehende Lohnungleichheiten im ersten digitalen und interaktiven Lohnatlas für NRW erfasst.

Und ich möchte auch die nächsten Schritte auf dem Weg zur Gleichberechtigung gehen. Richtung Parität und Richtung Lohngleichheit. Ich werde für diese Themen weiter laut bleiben und mich einsetzen, und das immer im Schulterschluss mit vielen engagierten Frauen im ganzen Land – gerade auch in diesen Zeiten, in denen die Rechte von Frauen wieder zurückgedreht werden.

Ich habe in dieser Legislaturperiode aktiv Verantwortung übernommen und konnte mit klarem Grünen Kompass unsere Zukunft mitgestalten. Wir haben als Fraktion gemeinsam mit der Landesregierung viele gute Dinge für NRW auf den Weg gebracht und auch in schwierigen Situationen immer um die beste Lösung gerungen. Genau so möchte ich auch in der nächsten Legislatur weiter Politik für uns im Land gestalten.

Ich möchte diesen Weg gemeinsam mit euch weitergehen – für eine nachhaltige und gerechte Zukunft und eine Welt, die wir den nächsten Generationen gerne überlassen.

Dafür bitte ich euch erneut um euer Vertrauen und würde mich riesig über eure Unterstützung für ein Votum für einen aussichtsreichen Listenplatz freuen.

Eure Laura